

Viele Patienten leiden unnötig unter sogenannten Warnschmerzen

Schmerztherapie – alte Druckpunkte neu entdeckt

Schwerpunkt: Schmerztherapie

Üblicherweise wird bei bestehenden Schmerzen nach einer Schädigung gesucht.

Die zielgerichtete Behandlung von Diagnosen wie Arthrose, Bandscheibenvorfall, Tennis- und Golfellenbogen, Kalkschulter, Nacken-, Kopfschmerz und Migräne, Beinlängenunterschiede, Intercostal neuralgie, Hexenschuss, Karpaltunnelsyndrom, Fibromyalgie usw. führt aber häufig nicht zur gewünschten Schmerzbefreiung.

Vielen dieser Patienten kann mit einer natürlichen Methode geholfen werden, deren Erfolg schon vor fast 100 Jahren wissenschaftlich belegt wurde.

Obwohl Schmerz eine sehr komplexe Sinneswahrnehmung darstellt und seine Ursache deshalb häufig nicht wirklich fixiert werden kann, wird heute häufig operiert, arthroskopiert und gefährliche Medikation genutzt, bei der die Nebenwirkungen oft in keinem positiven Verhältnis zum möglichen Nutzen stehen.

Wie so häufig in der sogenannten modernen Medizin werden trotz mangelhafter Erfolge bei neuen Methoden oft diejenigen Mittel und

Erfahrungen vergessen, die Jahrzehnte, Jahrhunderte und manchmal Jahrtausende Hilfe und Erleichterung für Millionen Patienten brachten.

Die Schmerztherapie gibt ein aktuelles Beispiel.

Anecken oder ein Verziehen, Verdrehen der Wirbelsäule kann der Auslöser sein. Dabei ziehen sich die Muskeln zusammen bzw. verkürzen sich oft einseitig - als Folge "laufen" die Gelenke nicht mehr richtig.



Bei den allermeisten Schmerzen am Bewegungsapparat, also an Sehnen, Muskeln und Gelenken, handelt es sich um sogenannte Warnschmerzen.

Diese entstehen z. B. durch langjährige einseitige Bewegungsabläufe oder Unfälle. Selbst ein unbemerktes

Viele Patienten, ob mit akuten oder chronischen Schmerzen, ob operiert oder austherapiert, profitieren von einer manuellen Schmerztherapie, mittels der sich nicht selten Schmerzen innerhalb wenigen Sitzungen sehr deutlich verringern lassen oder mittels der Schmerzen oft auch völlig verschwinden.

Auf den Punkt gebracht

Am Übergang von Sehnen und Muskeln sitzen Millionen sogenannte Golgi-Sehnenapparate. Diese messen ständig deren Zug und Druck und leiten über Nervenfasern dem Zentralnervensystem Informationen über den jeweiligen Spannungszustand zu.

Durch Druck auf genau festgelegte Punkte am Körper entspannen sich die Muskeln (werden wieder länger), bestehende Schmerzen verringern sich nicht selten schon während der ersten Behandlung und verschwinden nach wenigen Folgesitzungen oft völlig.

Damit der Patient nach Abschluss der Therapie nicht wieder in sein altes, fehlerhaftes Bewegungs- bzw. Verhaltensmuster zurück fällt, erlernt er, wie er auf der Basis spezieller Übungen den Behandlungserfolg langfristig aufrecht erhalten kann.

Tipp

Falls Sie spezifische Fragen zu diesem Artikel haben, können Sie sich direkt an den Autor, den Heilpraktiker und Schmerztherapeut Horst H. Boss wenden.

*Telefon: 08041-77477
email: kontakt@horstboss.de*